

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 45

Illustration: Ein Loblied soll erschallen...
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

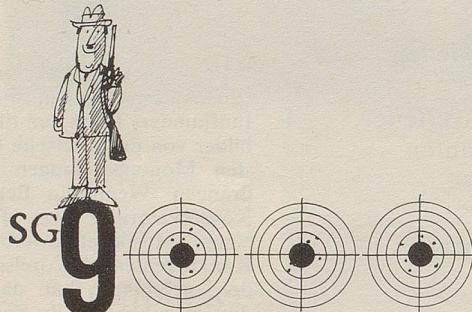
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Loblied soll erschallen ...

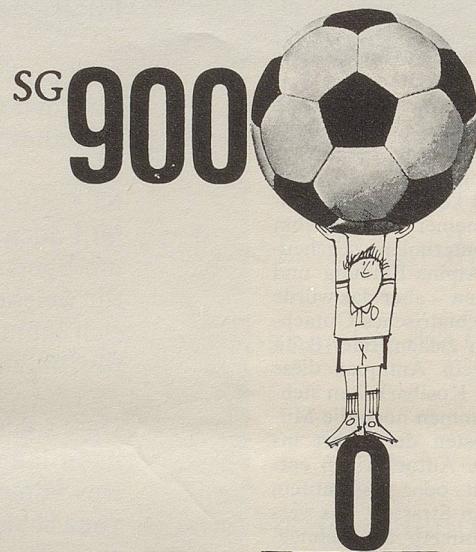


aus Sympathie
für unsere Stadt

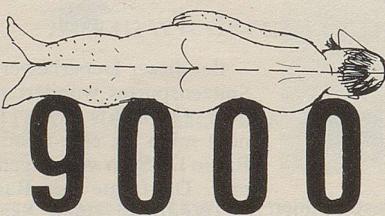
In St.Gallen, das im Oktober soeben wieder das Mekka Hunderttausender von Olma-Schweizern war, gibt es seit einigen Jahren die «Aktion St.Gallen 9000». Sie lässt es sich angelegen sein, den St.Gallern; die zu wenig daran glauben, und den Auswärtigen, die St.Gallen zu wenig kennen, zu zeigen, was für eine hübsche, lebenswerte, angenehme Stadt St.Gallen ist. Sie tut es unter der Postleitzahl 9000, die sie zum Signet des guten Willens gemacht hat und nicht mit tierischem Ernst, sondern wenn immer möglich amüsant und vergnüglich. Deshalb hat sich unser Mitarbeiter Jules Stauber auch zeichnerisch davon inspirieren lassen. Den Pegasus ritt frohgemut der Sanggaller Hermann Bauer.



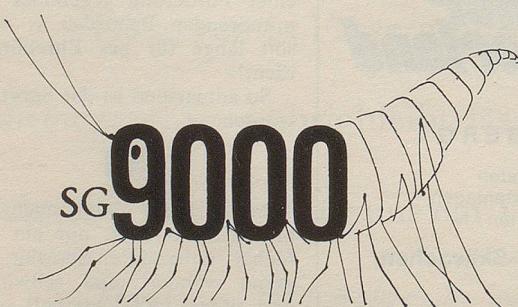
Schwarz-Sechs heisst Zielpunkt bei den Schützen,
Schwarz-Neun ziel, wirst St.Gallen nützen!
Gibt es auch Nuller hinterm Neun
soll das kein Grund zu Nullern sein.



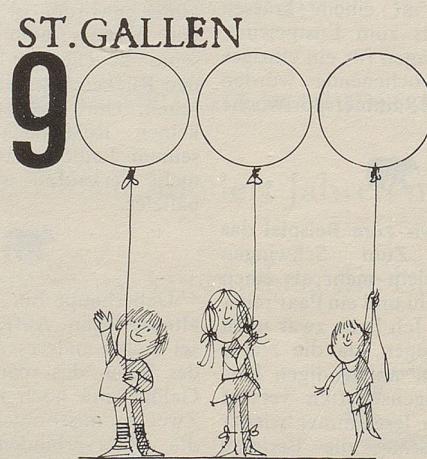
St.Gallen war to date früh up,
besitzt den ältesten Fussballclub,
zu hoffen, dass statt Tore keine
er schiesse immerdar gleich neune.



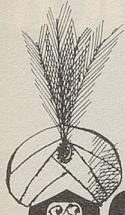
St.Gallen sei so aufgefasst:
Ein Bett, das sich dem Mensch anpasst,
woraus zu schliessen, das ist wichtig:
z'Sanggallen liegt ein jeder richtig.



Die «Aktion 9000» sei –
o bitti nei, kein Weisser Hai –
ein Käfer, der sich käferig regt
und gute Image-Eier legt!

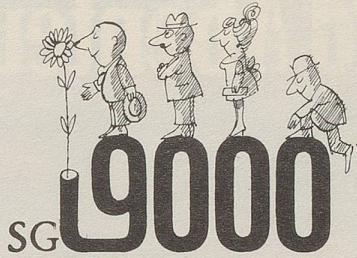


St.Gallen ist besonders schöön
mit Jahrmarkt-Olma-Luftballöön:
«9000» mit Goodwill-Ballönen
hilft es 9000mal verschönen!



9000+1

Die Märchen aus dem Orient
ein jedes Kind im Lande kennt:
«9000» plus die 1 dabei
noch viel, viel märchenhafter sei!



Dass aus der blossen, nackten Zahl
nicht ein-, nein gleich 9000mal
der Lebensfreude Blümlein blüht,
zu dem man sich hinaufbemüht.



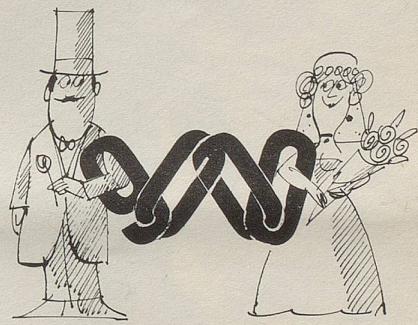
St.Gallen – hula-hopp – hält jung,
stets in Bewegung und in Schwung:
Bei solchem Tun sei auch dabei,
es sind ja noch zwei Nullen frei!



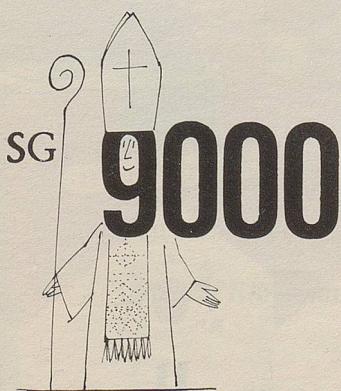
Mit Gärtners Spritzkanne begiesst
«9000»-Mann, auf dass sie spriesst,
St.Gallens Lebensqualität:
Und jeder auf St.Gallen steht.



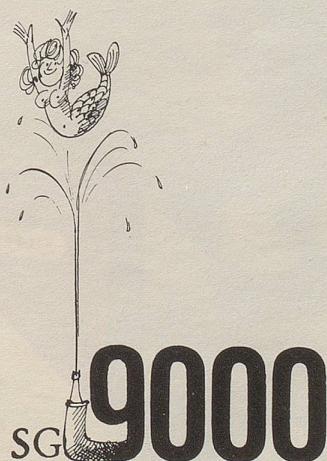
Errötend soll St.Gallens Spuren
man folgen, Herzen und auch Uhren,
die sollen für St.Gallen schlagen:
Das will «9000» quasi sagen.



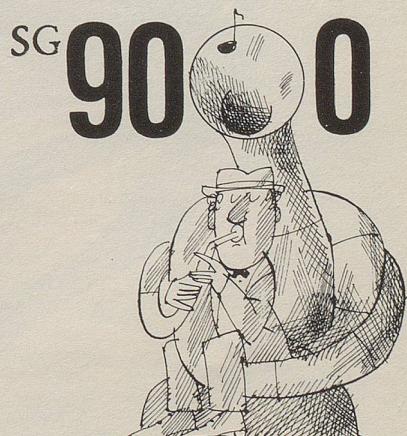
«9000», so hat man gefunden,
ein Zeichen, dass ge- und verbunden
man mit der Stadt für's Leben wird:
Hier haben wir es illustriert.



St.Gallen, eine Bischofsstadt,
man sieht's, auch einen Bischof hat,
noch früher gab's die Fürstabtei,
doch jene Zeit ist längst vorbei.



Die Neun gleicht einem Schlauch, der spritzt,
viel, was St.Gallen so besitzt
ist deshalb spritzig, und mich deucht,
klimatisch eher etwas feucht.



«9000»? Was will es im Grunde?
Dass aus «9000»-Nuller-Schlunde
Lautstark ein Loblied soll erschallen
auf unsre schöne Stadt St.Gallen!